

Govinda e.V. & Shangrila Entwicklungshilfe

JAHRESBERICHT 2020

Gemeinsam für Nepal



Projektberichte des Govinda e.V.,
der Shangrila Entwicklungshilfe
und der Partnerorganisationen in Nepal

www.waisenkind.de
www.waisenkind.ch

Inhalt

1

Vorwort	3
----------------------	----------

2

Projektberichte

Das Shangri-La Waisenhaus (SH)	6
Das Reintegrationsprojekt (SRP)	8
Die Shangri-La International School (SIS)	10
Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)	12
Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC) ..	14
Die Shangri-La Development Association (SDA)	16

3

Projektarbeit unter Corona-Bedingungen	24
-----------------------------------------------------	-----------

4

Aktuelles aus

Deutschland und der Schweiz	26
------------------------------------------	-----------

5

Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2020 ..	28
--------------------------------------------------	-----------

6

Impressum	32
------------------------	-----------

Liebe Freundinnen und Freunde des Govinda e. V. und der Shangrila Entwicklungshilfe,

das Jahr 2020 und dessen Folgen – noch ist nicht abzusehen, wie lange uns diese noch begleiten werden, in unserem Alltag, im Beruf oder beim Engagement füreinander. Aber bereits jetzt kann man erahnen, dass manche Veränderungen nachhaltige Wirkungen entfalten werden. Waren die ersten Monate des Pandemie-Jahres bei vielen Menschen noch mit der Hoffnung verbunden, dass sich die Krise in etwas Positives wenden ließe, stellte sich nicht selten Ernüchterung ein beim Blick auf die realen sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen. Statt Veränderungen zum Besseren, Umdenken und weitblickendes Handeln zu ermöglichen, wurde recht schnell deutlich, dass die Folgen der Corona-Pandemie ungleich auf den Schultern der Menschen lasten. Soziale Ungleichheiten, Bildungsdisparitäten, ungleiche Lebens- und Verwirklichungschancen – einmal mehr verschärften sich diese angesichts der Entwicklungen. Die gesundheitlichen Folgen der Pandemie und die politischen Maßnahmen der Pandemie-Bekämpfung trafen die vulnerablen Gruppen unserer Gesellschaften besonders hart. Dabei bildet Nepal, das Land auf das wir in unseren Projektaktivitäten seit nunmehr über 20 Jahren fokussieren, keine Ausnahme.

Nepal im Krisenjahr 2020

Weltweit hat die Corona-Pandemie im letzten Jahr zu erheblichen Veränderungen des Alltags der Menschen, zu sozialen Verwerfungen und außen- wie auch innenpolitischen Konflikten geführt. Auch Nepal blieb von diesen Entwicklungen nicht verschont. Inmitten einer schweren Pandemie-Welle in der zweiten Jahreshälfte hatte Nepals Präsidentin Bidya Devi Bhandari das Parlament aufgelöst – bereits zum zweiten Mal innerhalb von sechs Monaten – und Neuwahlen ausgerufen. Der Himalaya-Staat kämpft seit jeher mit innenpolitischen Spannungen, die sich im letzten Jahr zu schweren politischen Unruhen auswuchsen. Der Regierung und Ministerpräsident KP Oli werden vonseiten der Opposition und von Nichtregierungsorganisationen Korruption und ein desaströses Pandemie-Management vorgeworfen. Das Gesundheitssystem ist angesichts der steigenden Infektionszahlen völlig überlastet. Es mangelt unter anderem an Krankenhausbetten, medizinischem Sauerstoff und Impfstoffdosen. Nach einem Bericht der nepalesischen Behörden vom Mai 2020 standen für die fast 30 Millionen Einwohner*innen Nepals gerade einmal 1595 Betten auf Intensivstationen und 480 Beatmungsgeräte zur Verfügung. Auf rund 140.000 Menschen kommt in Nepal rein rechnerisch ein Arzt. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der Wert bei rund 200 Einwohner*innenn je Arzt. Besonders dramatisch ist die Situation in den ländlichen Gebieten.

Vorwort



Roberto Presa



Corinna Hilgner

Die Pandemie trifft mit ihren gesundheitlichen und sozialen Folgen die vulnerablen, alten und sozial benachteiligten Menschen Nepals besonders hart. Aber auch für die Kinder und Jugendlichen hatte sie weitreichende Folgen: Aufgrund der angeordneten Schulschließungen konnten sie monatelang keinen Unterricht besuchen, präventive Gesundheitsmaßnahmen, die für gewöhnlich im Rahmen der Schule angeboten werden, mussten an vielen Orten reduziert oder auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden. Die Kinderarmut stieg in vielen Bevölkerungsteilen, nicht zuletzt deshalb, weil viele Eltern, die die Subsistenz der Familie mit einfachen Arbeiten, Tagelöhnen und prekären Beschäftigungen bis dahin zu sichern wussten, ihre Arbeit verloren.

Nepal ist nach wie vor ein Entwicklungsland. Der Internationale Währungsfonds listet den Himalaya-Staat, gemessen am Brutto sozialprodukt, aktuell auf Rang 144 von 188 Ländern. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) lebt etwa ein Drittel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, fast jedes zweite Kind ist chronisch unterernährt.

Projektarbeit unter Corona-Bedingungen

Die pandemische Lage weltweit und insbesondere in Nepal bestimmten im Jahr 2020 auch unsere Projektarbeit maßgeblich mit. Workshops und Baumaßnahmen, Innovationen und Investitionen – all dies erfuhr ungeplant Verzögerungen. Einige Planungs- und Umsetzungsphasen zur Realisierung der Projektideen und -ziele verharren noch heute in einer Warteschleife. Der monatelange Lockdown in Nepal erschwerte einen großen Teil der Unterstützungsarbeit. Reisen waren untersagt, Kontakte mussten auf ein Minimum begrenzt oder in den digitalen Raum verlegt werden. Nepal hatte die Öffnung des Landes für Reisende für den 17. August 2020 geplant. Wegen steigender Fallzahlen im August wurde dieser Termin dann auf unbestimmte Zeit verschoben.

Nichtsdestotrotz erreichten wir durch die gewachsenen Strukturen unserer Organisationen und den intensiven (fernmündlichen) Austausch mit unseren Partner*innen vor Ort, dass die Projektarbeit fortgesetzt und an die gegebenen Umstände angepasst werden konnte. Dabei haben vor allem auch die Fachbereiche in Deutschland und Nepal wichtige Arbeit geleistet und im kooperativen Miteinander Lösungen für anstehende Problemlagen und Herausforderungen entwickelt. Dies betraf sowohl die Fortführung der regulären Projektarbeit unter Corona-Bedingungen als auch außerordentliche Soforthilfemaßnahmen, die initiiert und umgesetzt wurden. Ersteres gelang durch die rasche Entwicklung von Hygienekonzepten und den Einsatz von netzbasierten Medien und Online-Tools. So konnten beispielsweise Teile des Unterrichts an unserer Shangri-La International School (SIS) durch familiäre und

Vorwort

häusliche Lernzeit kompensiert werden. Dort, wo die technische Infrastruktur nicht vorhanden war, setzten wir in den Projekten auf Arbeit in festen Gruppen und Vor-Ort-Besuche unter entsprechenden Gesundheitsvorkehrungen. Damit konnten sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Angestellten in unseren Projekten unterstützt und geschützt werden. Die Projektaktivitäten konnten aufrechterhalten werden. Dies gelang nur deshalb, weil wir in ständigem, vertrauensvollem Kontakt mit unseren Projektpartner*innen vor Ort standen. Nichtsdestotrotz bleibt diese Form der Unterstützung eine Herausforderung, nicht zuletzt aufgrund der sehr unterschiedlichen sozio-ökonomischen Bedingungen unter denen die Kinder und Jugendlichen in Nepal leben, aufwachsen und lernen.

Neben diesen corona-induzierten Transformationen der Projekte gewannen auch Not- und Soforthilfe-Maßnahmen an Bedeutung im zurückliegenden Jahr. Durch die Versorgung bedürftiger Menschen, deren Alltag durch die Corona-Krise und die politischen Maßnahmen, die der pandemischen Entwicklung folgten, besonders hart getroffen wurde mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Arbeitsmaterial leisteten unsere Teams einen wertvollen Beitrag zu Linderung von Notlagen vieler Nepales*innen.

Über diese Corona-Hilfe und unsere Projektarbeit in Zeiten der Pandemie möchten wir Sie und Ihnen mit diesem Jahresbericht ausführlich informieren. Daneben stellen wir Ihnen, wie Sie es gewohnt sind, auch die regulären Aktivitäten in den Govinda- und Shangrila-Projekten vor, werfen einen Blick auf die Vereinsarbeit in Deutschland und der Schweiz und stellen Ihnen detailliert das Finanzmanagement im Projektjahr 2020 vor. Wir hoffen, Ihnen damit einen guten Einblick in unsere Arbeit und einen Eindruck vom Engagement der vielen Beteiligten zu vermitteln.

Gerade Letzteres – die tatkräftige Unterstützung vieler Menschen, Partnerorganisationen und Einrichtungen – hat die Geschichte unserer Vereine von Anbeginn geprägt. Entstanden aus selbstlosem, idealistischem Einsatz Einzelner erwachsen Organisationen, in denen sich Unzählige für die Menschen in Nepal, insbesondere für Kinder und Jugendliche, einsetzen. Auf diese Unterstützer*innen konnten wir auch im Pandemie-Jahr 2020 zählen. Dank Ihrer und Eurer Hilfe waren wir in der Lage, alle Projekte in Lalitpur, Makwanpur und Westnepal, sicher zu unterhalten. Diese Sicherheit und Kontinuität sind von herausragender Bedeutung für die Menschen vor Ort. Digitale Formen der Kommunikation haben zahlreiche neue Perspektiven einer nachhaltigen Zusammenarbeit für uns eröffnet. Und diese wurden ganz maßgeblich durch Euch entwickelt und getragen. Dafür – für Ihren und Euren Einsatz, Eure Kreativität, die auch unkonventionelle Schritte zu gehen erlaubte, Euren Langmut, der durch nichts zu erschüttern war und der erst die Ausdauer entstehen ließ, die es immer wieder bedarf, um erfolgreich Ziele in der Entwicklungszusammenarbeit zu verfolgen und Euren kritischen Geist, der uns immer wieder prüfen lässt, ob die zu gehenden Schritte richtig gesetzt sind – dafür zollen wir Euch und Ihnen unseren größten Respekt und sind zu Dank verpflichtet.

Namaste und Dhanyabad - i. A. der Vorstände und Beiräte

Corinna Hilgner
Vorstandsvorsitzende Govinda e.V.

Roberto Presa
Vorstandsvorsitzender Shangrila Entwicklungshilfe

Das Shangri-La Waisenhaus (SH)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Rabina Ruchal

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Frauke Erzigkeit, Bernadette Korndörfer, Jeanine Grütter, Hannah Ryan (seit November)

Das Shangri-La Orphanage Home (SH) wurde im Jahr 1988 in Nepal gegründet, um Waisenkinder und Kinder aus unterprivilegierten Familien zu unterstützen. Seit dem 17. September 1998 ist es offiziell registriert und seit dem 25. Juli 1999 im Sozialministerium (SWC) durch jährliche Prüfungen anerkannt. Am Anfang bestand das Shangri-La Orphanage Home aus nur 15 Kindern und hat sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt. Seit Dezember 2000 ist das Waisenhaus auf einem Landstück in der Nähe Kathmandus gelegen und hat ein großes Gelände zum Anbau verschiedener Früchte und Gemüse. Das Umfeld, in dem Kinder und Erzieher*innen dort leben, ist von einem familiären

Gefühl geprägt. Aktuell leben 45 Kinder und Jugendliche im Shangri-La Orphanage Home.

Aktuelle Entwicklungen 2020

2020 war ein ungewöhnliches Jahr, auch in Nepal und in unserem Waisenhaus. Durch die weltweite Corona-Pandemie gab es viele Hürden, die überwunden werden mussten. Die Herausforderungen wurden jedoch gut vom SH-Team sowie auch von den Kindern und Jugendlichen des Waisenhauses vor Ort gemeistert. Es konnten zahlreiche Projekte und Aktionen umgesetzt werden. Auch während der Zeit der Pandemie haben es vier junge Menschen vom SH geschafft, ihren Schulabschluss an der Shangri-La International School (SIS) erfolgreich abzulegen, obwohl die Umstände es ihnen nicht leicht gemacht haben, denn: Die Schulen in Nepal mussten geschlossen werden und es war lange Zeit nicht klar, ob die Secondary Education Examination (SEE), die Abschlussprüfung, durchgeführt werden kann. Nach einer Zeit der Ungewissheit konnten mithilfe von E-Learning-Angeboten und Online-Classes viele Unterrichtsinhalte vermittelt werden. Die Absolvent*innen sind nun Teil des Reintegrationsprojekts (SRP) und werden in ihre Familien oder in Wohngemeinschaften reintegriert. Anuja, Ashok, Bimala und Phoolmaya wünschen wir weiterhin viel Erfolg auf ihren Lebenswegen!

Im Projektjahr gab es keine Neuaufnahmen in das Waisenhaus, dafür jedoch Veränderungen im Team der Angestellten des SH: Momentan zählt dieses fünf Erzieher*innen. Als neu Angestellter, und einziger männlicher Erzieher hat Bodha Nath Ghimire schon eine enge Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen im Waisenhaus aufbauen und sich an vielen Stellen des Alltags engagieren können. Leider müssen wir aber auch eine Angestellte, Laxmi Blom, die Assistant Project Managerin, verabschieden, die nun nach vielen Jahren aktiver Arbeit das Waisenhaus verlassen hat. Wir wünschen ihr alles Gute und heißen Boda Nath herzlich willkommen!

Fakten

Die beigefügte Tabelle 1 zeigt die Unterteilung nach Alter und Geschlecht der Kinder und Jugendlichen. Die Altersspanne liegt dabei zwischen 6 Jahren und 16+ Jahren. In



Alter	Jungen	Mädchen	Gesamt
0-5	0	0	0
6-10	5	7	12
11-15	14	7	21
16-18	3	9	12
Gesamt	22	23	45

Tabelle 1: Kinder im Waisenhaus nach Alter

Projektberichte



der Alterskategorie 6-10 Jahre sind es 12 Kinder, die meisten Kinder und Jugendliche (21 Personen) sind zwischen 11 und 15 Jahren alt und zu den Ältesten, der Gruppe die bereits das 16. Lebensjahr überschritten hat, gehören 12 Jugendliche.

Die Schulleistungen unserer Waisenkinder sind als sehr zufriedenstellend einzustufen: 5 % der Schüler*innen erreichten die Best-Note A+, 22 % die Note A, 22 % die Note B+, 31 % die Note B, 5 % die Note C+, 5 % die Note C und 10 % erhielten die Note D+. Aufgrund der bestandenen Prüfungen wurden alle Kinder und Jugendliche in die nächsthöhere Klassenstufe versetzt.

Das Team des Shangri-La Orphanage Home besteht neben den Kindern, Jugendlichen und Erzieher*innen aus Menschen, die schon seit vielen Jahren aktiv engagiert sind, wie zum Beispiel die Köchin Nil Kumari Mishra. Sie arbeitet bereits seit 21 Jahren im Waisenhaus. Dazu gehören auch Personen wie Kopila Khadka, die schon seit 18 Jahren für die Finanzverwaltung des SH zuständig ist. Mit ihnen und den jüngeren Angestellten setzt sich ein diverses Team aus erfahrenen und motivierten Angestellten zusammen. Gemeinsam haben sie in diesem Projektjahr vieles geleistet.

Projektmaßnahmen

Das Projektjahr 2020 war kein einfaches, da die Situation der Corona-Pandemie Nepal schwer getroffen hat. Die Folgen sind bis heute im Alltag allgegenwärtig. Nichtsdestotrotz haben die Projektmanager*innen alles gegeben, um so viele Ziele wie möglich zu erreichen. Dabei konnten trotz der widrigen Umstände einige Projekte und Aktionen umgesetzt werden. Es war den Projektmanager*innen von großer Bedeutung, bestimmten Themen Wichtigkeit und Priorität einzuräumen: zum Beispiel die Fortbildung und Motivation des Teams. Dabei wurden Workshops zum Thema Mental Health, geleitet von der Psychologin Najma Rai, und zum Umgang mit Covid-19 für das Team organisiert und realisiert. Dies war auch deshalb möglich, da die Erzieher*innen momentan ununterbrochen vor Ort im Waisenhaus sind. Die Fortbildungen und Workshops waren obligatorisch für alle Teammitglieder.

Auch die Kooperation und Koordination mit externen Interessensvertreter*innen (Regierungsvertreter*innen, Spender*innen etc.) war von großer Bedeutung. Zu diesem Zweck organisierte das Shangri-La Orphanage Home während des Jahres gemeinsame Workshops. Zusätzlich wurden über das Jahr hinweg, um den Zustand der Gebäude und des Geländes aufrechtzuerhalten, mehrere Wartungsarbeiten unter der Aufsicht des Teams durchgeführt.

Im Bereich Bildung gab es zunächst viele Herausforderungen, da in Nepal alle Schulen schließen mussten und nicht klar war, wie die Kinder und Jugendlichen weiterhin Zugang zur Schulbildung erhalten würden. Nachdem ein Online-School-Konzept von der Shangri-La International School (SIS) entwickelt wurde, hatten die Kinder und Jugendlichen wieder die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen. Dabei lernten die Jüngeren in den Gemeinschaftsräumen des Waisenhauses und die Älteren konnten auf ihren Zimmern lernen. Zusätzlich zum Fernunterricht der SIS bot die Private & Boarding School Organization Nepal (PABSON) über einen Fernsehkanal täglich einen virtuellen Unterricht an, der von den Kindern und Jugendlichen im SH rege genutzt wurde und wird.

Da Gesundheitserziehung vor allem auch in diesem Jahr eine große Rolle spielte, ist die Health Koordinatorin Smita Shrestha sehr aktiv gewesen. Es wurden zahlreiche Hygiene-Workshops angeboten, so wie auch über Krankheiten, wie das Dengue Fieber aufgeklärt. Im Januar wurde zudem ein großer Health-Check-up der Kinder und Jugendlichen durchgeführt. Neben der physischen Gesundheit rückte die mentale Gesundheit in den Fokus der Aktivitäten. So führte die SH-Psychologin regelmäßig Sprechstunden mit einzelnen Kindern und Jugendlichen durch und organisierte Workshops, zum Beispiel zum Thema Stress.

Das SH-Team war im gesamten Projektjahr sehr darum bemüht, außerschulische Aktivitäten anzubieten, damit es allen Kindern und Jugendlichen vor Ort gut ergeht. Es wurden oft Spiele und Aktivitäten angeboten, die für die Kinder und Jugendlichen eine gelungene Abwechslung vom herausfordernden Alltag darstellten.

Prakash Khadka im Home

Prakash Khadka Magar wurde am 27.12.2004 geboren und lebt seit dem 29.05.2015 im Shangri-La Orphanage Home (SH). Ursprünglich kommt Prakash aus dem ländlichen Nowakot-Distrikt. Er wuchs lange Zeit mit seiner älteren Schwester bei seinen Großeltern auf, da seine Eltern schon früh verstarben. Nachdem seine Großeltern zu alt wurden, selbst auf Hilfe angewiesen waren und sich nicht mehr um Prakash kümmern konnten, wurde er an das Shangri-La Orphanage Home vermittelt. Dort hat er sich schnell eingewöhnt und viele neue Freunde kennengelernt. Heute ist Prakash in der 10. Klasse und bereitet sich auf seine große Secondary Education Examination (SEE) vor, seine Abschlussprüfung. In seinen Hauptfächern, wie Nepali, Englisch oder Mathematik, schneidet Prakash sehr gut ab. Neben diesen theoretischen Fächern gibt es aber auch Fächer wie Schreiben und Landwirtschaft. In diesen hat er praktische Handwerkstätigkeiten gelernt, zum Beispiel Bücherregale, Tische, und Stühle zu bauen. Für Prakash ist es von großer Bedeutung, diese Dinge gelernt zu haben, denn er ist der Meinung, dass es wichtig ist, solche Fähigkeiten zu erlangen. Er ist ein sehr intelligenter junger Mann und sehr fleißig. Nicht nur in der Schule, aber auch im SH fällt Prakash durch seine hilfsbereite und offene Art positiv auf. In seiner Freizeit spielt er, wie die meisten im Waisenhaus, oft Fußball und ist generell sehr aktiv. Auch schreibt er Geschichten, Gedichte und lässt seiner Kreativität gern freien Lauf. Seine Kreativität zeigt sich auch in dem Talent zu moderieren und Gruppen anzuleiten. In der Shangri-La International School (SIS) engagiert er sich als Vorsitzender im Shangri-La Child Club. Auch wird Prakash



oft bei Programmen, die vom SH-Team (bestehend aus Erzieher*innen und Volontären) geplant werden, als Moderator vorgeschlagen, denn es wird sehr darauf geachtet, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Talente so oft wie mögliche zeigen können. Später einmal möchte Prakash Zahnarzt werden und arbeitet hart für diesen Traum. Er ist sehr dankbar für die Chancen und die Unterstützung, die er vom Shangri-La Orphanage Home erhält. „Das SH ist nicht einfach nur eine soziale Organisation, es ist ein Haus voller Kinder und Jugendlicher, die verwaist sind, so wie ich. Alle hier haben eine Zukunftsperspektive durch die Unterstützung aller und dafür bin ich sehr dankbar. Ich möchte ein guter Bürger Nepals werden.“, so Prakash. Das ganze Team glaubt sehr an Prakash und seinen Traum, Zahnarzt zu werden, denn er ist ein sehr ehrgeiziges und zielstrebiges Vorbild.

Reintegrationsprojekt (SRP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Chakra Lama, Sunil Lama

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Laura Jurkowski, Anna Lünig

Mit dem Reintegrationsprojekt sollen die Waisenhausbewohner*innen nach ihrem Schulabschluss und dem damit einhergehenden Auszug aus dem Waisenhaus weiter auf ihrem Weg ins selbstständige Leben unterstützt werden. Die Jugendlichen sollen dabei begleitet und bestärkt werden, ihre eigene Position in der komplexen nepalesischen Gesellschaft einzunehmen. Dazu gehört insbesondere

die Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Studium oder einer Ausbildung, die Freude bereitet und den jungen Erwachsenen gleichzeitig finanzielle Unabhängigkeit in der Zukunft ermöglicht. Trotz Corona hatte das Jahr 2020 erfreuliche Entwicklungen genommen: Passende Studien- und Ausbildungsplätze wurden gefunden, Studienabschlüsse erfolgreich erworben und Berufseinstiege sind gelungen. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass die Jugendlichen auch nach ihrer gemeinsamen Zeit im Waisenhaus Beziehungen zueinander und Verbindungen zu den Projekten aufrechterhalten und pflegen.

Aktuelle Entwicklungen 2020

Auch das Reintegrationsprojekt war im vergangenen Jahr von den Pandemie-Entwicklungen betroffen: Ausbildungsinstitute verschieben den Ausbildungsbeginn und Präsenzlehre wurde durch Online-Unterricht ersetzt. Bei Bedarf standen unser Projektmanager und unsere Psychologin den Jugendlichen jedoch telefonisch zur Verfügung oder



Jagadishwor Upadhyay und das SRP

Jagadishwor Upadhyay wurde in Jumla, der westlichsten Region Nepals, geboren und wuchs in der schwer zugänglichen, vom Rest des Landes praktisch abgeschnittenen Region auf, bevor er im Jahr 2000 nach dem Tod seines Vaters im Shangri-La-Waisenhaus aufgenommen wurde. Jagadishwor lebte sich schnell ein und fiel durch sein sanftes Lächeln, seine kurzen Antworten und seinen Fleiß unter den anderen Kindern auf. Sein Ehrgeiz wurde auch in der Schule schnell bemerkt, und schon nach kurzer Zeit erzielte Jagadishwor gute schulische Leistungen. Er verließ die Schule 2011 mit Auszeichnung und zog zunächst in die SRP-Wohnung in Satdobato, um eine zweijährige Ausbildung zu absolvieren. Nach dem erfolgreichen Abschluss entschied sich Jagadishwor für ein Studium des Bauingenieurwesens am Nepal Engineering College und zeichnete sich auch hier als verantwortungsbewusster und fleißiger Student aus. Für seinen Bachelor-Abschluss wurde er 2019 mit einem Stipendium für das beste Ergebnis am College ausgezeichnet. Heute arbeitet Jagadishwor an einem College als Bauingenieur-Koordinator und ist glücklich mit seiner öffentlichen Anstellung. Er blickt positiv in die Zukunft und auch wir freuen uns, dass er mit der Unterstützung von Shangri-La-Projekten seinen eigenen Weg gefunden hat.

besuchten die Jugendlichen, wenn es die Corona-Auflagen zuließen, in deren Wohnungen.

Im Waisenhaus fanden auch dieses Jahr Workshops zur Berufsorientierung statt, mit denen die Jugendlichen in ihrer weiteren Berufswahl unterstützt wurden. So konnten neue Perspektiven eröffnet, Stärken hervorgehoben und bereits bestehende Tendenzen bekräftigt werden.

Doch nicht nur in den Projekten hat sich einiges getan. Auf Grundlage der Evaluation und des Feedbacks der Jugendlichen aus den letzten Jahren haben wir dieses Jahr im Fachbereich Änderungen in der Guideline des Projekts erarbeitet. Diese werden im kommenden Jahr einen festen Platz im Projektalltag finden, um das Shangri-La Reintegrationsprojekt weiter zu verbessern.

Fakten

Aktuell sind 20 Jugendliche Teil des Reintegrationsprojekts. Zwei unserer Schützlinge schlossen das Projekt im vergangenen Jahr ab und es folgte eine neue Generation: Trotz Pandemie gelang es unseren nepalesischen Projektverantwortlichen sechs Jugendliche aus dem Waisenhaus erfolgreich ins Projekt aufzunehmen. Bei der Ausbildungs- und Studienwahl bleiben weiterhin der Gesundheitssektor, Management und Ingenieurwesen beliebte Berufsfel-

der. Zusätzlich wurden auch neue Berufsfelder ins Auge gefasst, was unserem nepalesischen Team die Möglichkeit bot, seine Expertise zu erweitern: Manoj beispielsweise, der 2020 aus dem Waisenhaus auszog, widmet sich nun seiner Klempnerausbildung und ist damit der erste Jugendliche, der in diesem Bereich von uns begleitet wird.



Die Shangri-La International School (SIS)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Deepak Maharjan, Santosh Mahat, Shova Maharjan

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Andreas Trennert-Helwig, Max Korndörfer

Die Shangri-La International School (SIS) wurde im April 2002 gegründet. Sie ist eine der ersten Schulen Nepals, die in weitem Umfang die inklusive Bildung und Förderung von Waisenkindern, Kindern benachteiligter Bevölkerungsschichten und Kindern aus wohlhabenden Familien fokussiert. Die pädagogische Entwicklung, stets basierend auf dem Austausch nepalesischer und deutscher Mitarbeiter*innen beider Projekte, und die finanzielle Eigenabdeckung sind zwei der Hauptziele, die seit der Gründungszeit der SIS von allen Beteiligten aktiv verfolgt werden.



Fakten

Das Schuljahr 2020 war aufgrund der Covid-19-Pandemie von Beginn an sehr herausfordernd für alle Akteur*innen der SIS. Das Land befand sich monatelang im Lockdown, die Schule blieb bis Ende des Jahres geschlossen. Seit dem 17.01.2021 führte die SIS mit strengem Hygienekonzept wieder Präsenzunterricht durch.

Während der Corona-Krise leistete die SIS humanitäre Hilfe in zwei Phasen: Im Frühjahr und Winter versorgte sie die Schüler*innen und deren Familien mit kostenlosen Hilfsgütern in Form von Nahrungsmitteln und Hygieneprodukten. Die beiden Hilfsmaßnahmen wurden dabei in enger Kooperation mit dem Shangri-la-Waisenhaus und dem deutschen Team koordiniert. Darüber hinaus fungierte die SIS zu Beginn der Pandemie für drei Monate als

Quarantänestation für Rückkehrende aus dem Ausland oder aus anderen Teilen des Landes und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Alle Schulen des Landes waren zu dieser Zeit geschlossen, Präsenzunterricht nicht möglich. Die Schulräumlichkeiten standen deshalb für diesen besonderen Zweck zur Verfügung. 72 Personen konnten somit gut versorgt ihre Quarantänpflicht erfüllen.



Trotz der widrigen Bedingungen hat die SIS alle Kräfte mobilisiert und versucht, den 462 Schüler*innen durch Online-Unterricht via Zoom, durch Hausbesuche sowie Bereitstellung von Arbeitsmaterialien einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu ermöglichen. 31 Schüler*innen haben in dieser Zeit ihren Schulabschluss erfolgreich gemeistert.

Aktuelle Entwicklungen 2020

Durch die besonderen Umstände und dem daraus resultierenden Ausfall von Präsenzunterricht setzt die SIS seit Beginn der Pandemie auf alternative Lehr-Lern-Modelle. Eine große Rolle spielt dabei der Online-Unterricht, wobei die digitale Infrastruktur in Nepal eine große Herausforderung darstellt, da bei Weitem nicht alle Haushalte über Internet oder internetfähige Endgeräte verfügen. Immerhin konnten

auf diese Weise ca. 70 % der Schüler*innen der SIS am täglichen Online-Unterricht teilnehmen. Da es gerade unter den jüngeren Schüler*innen und in den ärmeren Familien keine Möglichkeit gab, am Online-Unterricht teilzunehmen, führen die Lehrer*innen seit einiger Zeit Einzelunterricht bei Schüler*innen und Familien durch, die besonderer Unterstützung bedürfen.

Eine weitere Schwierigkeit für die SIS stellte die wirtschaftliche Unsicherheit dar, da aufgrund des Wegfalls des Präsenzunterrichts Schulgebühren von Eltern nicht mehr gezahlt werden konnten. Durch die Unterstützung des Vereins konnten Gehälter weitergezahlt werden und ein größerer finanzieller Schaden abgewandt werden.

Verschiedene Weiterbildungen und Trainings wurden in diesem Jahr durchgeführt, u. a. ein Covid-19-Awareness-Training sowie Trainings zu alternativen Lehr-Lern-Methoden. Najma Rai, eine über Govinda beschäftigte Psychologin, betreute Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen in psychologischen Belangen.

Seit April 2020 begleitet zudem Nanda Kishor Mandal, ein international tätiger Bildungsexperte, die SIS sehr engagiert und intensiv und unterstützt die Schule in dieser herausfordernden Zeit durch Optimierung von Ablauf- und Kommunikationsprozessen und regelmäßige Meetings, um die Schulentwicklungsprozesse voranzubringen.



Seit Ende Dezember 2020 boten einige Schulen der Region wieder Präsenzunterricht an. Da die SIS so schnell wie möglich wieder Präsenzunterricht ermöglichen wollte, wurde in enger Absprache mit dem Schulmanagement sowie den Fachbereichen vor Ort und in Deutschland ein Schulöffnungsplan entwickelt, in dem notwendige Maßnahmen katalogisiert wurden, die für eine Wiedereröffnung der Schule notwendig sind. Ein ausführliches Hygienekonzept liegt vor. So konnte die SIS seit 17.01.2021 wieder Präsenzunterricht durchführen.

Dankan Rai lernt an der SIS

Dankan Rai besucht bereits seit der Vorschule die SIS und ist momentan in der 8. Klasse. Seine Familie zog aus einem abgelegenen Dorf nach Kathmandu, als Dankan ein Jahr alt war, in der Hoffnung, eine bessere Bildung für ihn und seine Geschwister zu ermöglichen. Allerdings fanden sie keine Arbeit und keinen geeigneten Wohnort. Nach einiger Suche ergab sich für die Eltern die Möglichkeit einer Arbeitstätigkeit in Chapaon, wo sich die Shangri-la International School befindet. Der Vater arbeitete zunächst in einem örtlichen Unternehmen, später im Ausland, in der Hoffnung, dort ausreichend Geld zu verdienen. Dankans ältere Schwester besucht ebenfalls die SIS und wurde in das Schulpatenschaftsprogramm aufgenommen, wodurch die finanzielle Belastung der Familie etwas abnahm. Dankan zeigt außergewöhnliche Leistungen im Unterricht und beim Singen, Malen und Tischtennispielen. Er nimmt jedes Jahr am "Shangri-la Singing Idol"-Wettbewerb teil und begeistert alle mit seinem Gesang. Bei örtlichen Malwettbewerben wurde er mehrfach ausgezeichnet. Nach mehrjährigem Arbeitsaufenthalt des Vaters im Ausland konnte die Familie genug Geld sparen, um ein kleines Stück Land zu kaufen. Nach den schweren Erdbeben 2015 wurde Dankans Familie beim

Wiederaufbauprojekt von Govinda unterstützt. Ein erdbebensicheres Haus wurde mit der Familie gemeinsam gebaut. Seitdem kann die Familie ein unbeschwerteres Leben ohne finanzielle Not führen. Dankans Wunsch ist es, einmal Bauingenieur zu werden.



Das Schulpatenschaftsprogramm (SSP)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Sandu Tamang, Abhisekh Stapit

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Thorsten Schaper

Mit den Schulpatenschaften werden rund 200 Kinder und Jugendliche aus armen Familien gefördert. Neben der Übernahme aller Kosten für den Schulbesuch durch die Patenschaftsbeiträge, die diesen Schüler*innen die Schulbildung bis zum Abschluss ermöglicht, ist das Programm stets auch eine soziale Anlaufstelle für die Familien der Schüler*innen. Wie schon nach den verheerenden Erdbeben im Jahr 2015, als viele Familien ihr Haus verloren und mit dem Wiederaufbauprojekt ein neues Dach über dem Kopf bekamen, wurden im Jahr 2020 während der Coronakrise zusätzliche Hilfsmaßnahmen organisiert, um den Familien ein Auskommen zu sichern.



Familien ein Problem darstellt. Das SSP-Team besuchte alle Familien in deren Wohnumfeld, um zu evaluieren, wie es den Familien ergeht, wie der gesundheitliche Zustand der Familienmitglieder eingeschätzt werden kann und in welchen Bereichen Unterstützung notwendig erscheint. Allen Kindern eine Möglichkeit einzuräumen, am Online-Unterricht teilzunehmen, war eine große Herausforderung im Projektjahr. Da viele Eltern von Schüler*innen im SSP ihren Lebensunterhalt als Tagelöhner verdienen, war deren ökonomische Situation besonders prekär. Viele verloren ihre Jobs und Einkommensquellen. So mangelte es in den Familien oft an den grundlegenden Dingen des täglichen Bedarfs. Zusammen mit den anderen Projekten vor Ort wurden deshalb Nothilfepakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln an alle Familien im Schulpatenschaftsprogramm verteilt. Neben dem persönlichen Kontakt mit den



Aktuelle Entwicklungen 2020

Das Jahr 2020 war für alle Schüler*innen und die Projektverantwortlichen des SSP geprägt von Einschränkungen und Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie. Zu Beginn des Jahres wurden häufig noch in Eile die Prüfungen des letzten Drittels des Schuljahres absolviert, bevor die SIS am 24. März in den Lockdown ging. Die Hoffnung auf baldige Normalisierung erfüllte sich leider nicht. So fand der Unterricht im neuen Schuljahr fast ausschließlich im Online-Format statt, was gerade für Kinder aus armen



Projektberichte

Familien fanden auch die Elternabende in Form von Online-Meetings statt. Die für gewöhnlich regelmäßig durchgeführten gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchungen aller Schüler*innen konnten während des Lockdowns leider nicht realisiert werden, wie auch das jährlich stattfindende Zahnarzt-Camp. In akuten Krankheitsfällen wurde natürlich trotzdem – wie gewohnt – eine angemessene ärztliche Versorgung durch das SSP-Team sichergestellt. Durch die Schulschließungen fehlten gerade den Schüler*innen des Schulpatenschaftsprogramms wichtige soziale Kontakte, wie diejenigen zu ihren Mitschüler*innen und Austausch zu schulischen und außerschulischen Themen mit den Gleichaltrigen. Alle hofften deshalb auf eine baldige Rückkehr zum normalen Schulalltag.

Fakten

Im Jahr 2020 wurden 195 Schüler*innen (92 Jungen und 103 Mädchen) durch das Schulpatenschaftsprogramm unterstützt. Davon absolvierten 14 Schüler*innen (4 Jungen und 10 Mädchen) im Jahr 2020 erfolgreich den Schulabschluss nach der zehnten Klasse. Aufgrund der Pandemie verliefen die Abschlussprüfungen in Nepal etwas anders als gewöhnlich: Die Abschlussnoten ergaben sich nicht aus gesonderten Prüfungsleistungen zum Ende des Schuljahres, sondern aus allen Prüfungen, die während der zehnten Klasse abgelegt wurden.



Neuaufnahmen gab es im Projektjahr keine, da sich alle Schulen – wie ganz Nepal – schon vor Beginn des Schuljahres im Lockdown befanden. So wurde beschlossen, den bereits begonnenen Prozess zur Aufnahme neuer Kinder ins Schulpatenschaftsprogramm zunächst aufzuschieben bis zu dem Zeitpunkt, an dem wieder regulärer Unterricht stattfinden könne, letztlich dann aufgrund der weiterhin schwierigen Lage auf das Jahr 2021.

SSP-Schülerin Priyanka Rai

Priyanka Rai hat 2020 den Schulabschluss mit Bestnote bestanden und ist mittlerweile an einem College eingeschrieben in der Fachrichtung Science (Naturwissenschaften). Sie war 2007 in die erste (von drei) Vorschulklassen des Schulpatenschaftsprogramms aufgenommen worden. Ihre Eltern haben selbst keinen Schulabschluss und verdienen den Lebensunterhalt der Familie als Tagelöhner. Sie sind beide über alle Maßen stolz auf ihre Tochter, die nun dank ihres Fleißes einen so außerordentlich guten Schulabschluss errungen hat und nun sogar ein College besucht. Priyankas Eltern arbeiten hart um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen und auch Priyanka musste viel für ihre guten Noten leisten. Sie hofft, dass sie auch ihren Eltern eines Tages mit einer guten Arbeit und einem ausreichenden Einkommen einen angenehmen Lebensabend ermöglichen kann. Bei den schweren Erdbeben im Jahr 2015 verlor die Familie ihr Haus und wurde vom Shangrila-Wiederaufbauprojekt unterstützt, um ein neues, erdbebensicheres Heim bauen zu können. Priyanka erinnert sich daran, dass ihr kleiner Bruder damals krank wurde, als sie die kalten Nächte in der Behelfsunterkunft verbringen mussten. Jetzt, während der Pandemie, haben ihre Eltern oft keine Arbeit und damit kein Einkommen. In all den schweren Zeiten war

es gut zu wissen, dass die Familie auf Unterstützung durch die Shangrila-Projekte zählen konnte. So sind Priyanka und ihre Familie äußerst dankbar für die Unterstützung und wir sind uns sicher, dass Priyanka mit all ihrem Engagement und ihrem Fleiß auch im Studium und später im Leben ihren Weg erfolgreich gehen wird.



Das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Saran Mizar, Navraj Deuja

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Markus Heindl

Seit über 15 Jahren besteht für alle Schüler*innen der Shangri-La-International-School (SIS) zusätzlich zum laufenden Schulbetrieb auch das Angebot, Kurse mit handwerklichen Inhalten zu belegen. Ab der sechsten Klasse werden in allen Ferien aufeinander aufbauende Seminarwochen in den an die Schule angrenzenden Gebäuden organisiert. Die großen Werkstätten für Schreinerei, Näharbeiten und Gebäude-Elektrik werden ergänzt durch an das Waisenhaus angegliederte agrarische Felder für die Fortbildungen im Bereich Landwirtschaft. Seit 2019 besteht für die Teilnehmer*innen im Bereich Gebäudeelektrik nun auch ein Übungsgebäude, in dem Verkabelungen und elektrische Zuleitungen unter praxisnahen Bedingungen geübt werden können.

Saran Mizar (Projektmanager) und sein Mitarbeiter Navraj Deuja (Assistent) sorgen in enger Kooperation mit den externen Trainer*innen für strukturelle Qualität und Nachvollziehbarkeit in pädagogischer und handwerklicher

Hinsicht. Das Erstellen von Ausbildungsleitfäden, einzelnen Unterrichtseinheiten und Lehrplänen für die verschiedenen Sektoren gehören hierbei ebenso dazu wie die Instandhaltung und Pflege der Gebäude, des Werkzeugs und des sonstigen Inventars.

Aktuelle Entwicklungen 2020

Auch im SVTC waren die Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020 zu spüren. Von insgesamt 4 Kurseinheiten pro Sektor (Landwirtschaft, Gebäudeelektrik, Computerhardware und Netzwerktechnik sowie Holzarbeiten) konnte nur eine Einheit als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Fakten

An den besagten Einheiten waren im vergangenen Jahr 103 Schüler*innen beteiligt. Pädagogisch entwickelte sich das Projekt hin zu einer stärker kompetenzorientierten Vermittlung, anstatt einem fertigungsorientiertem Angebot. In diesem Zuge konnte auch eine Anerkennung durch die staatliche Bildungsbehörde (CTEVT) erlangt werden. Nun ist das SVTC nicht nur befähigt, den Ausbildungsgang Computer Hardware and Network mit einem international anerkannten Bildungszertifikat (Level-1) zu zertifizieren, sondern auch den Ausbildungszweig des Gebäudeelektrikers. Dies ermöglicht dem SVTC, Ausbildungskurse für Schüler*innen zu intensivieren. Potenzielle Öffnungen der Angebote in Richtung der interessierten Menschen im Umfeld der Schule werden erleichtert.





Sujan - sein Beruf und Berufung

Sujan lebt mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder in Chapagaun. Seinen Schulabschluss hat er 2015 erfolgreich an der Shangri-La International School erlangt und danach an einer weiterführenden Schule sein +2 im Bereich Science (vergleichbar mit dem Abitur) erfolgreich abgeschlossen. Im Gegensatz zu vielen seiner Mitschüler*innen hat er sich jedoch nicht für ein Hochschulstudium, sondern für eine berufliche Ausbildung entschieden. In seinem Ausbildungsbetrieb, einer Autowerkstatt, arbeitet er bis heute und ist sehr glücklich, dort als festangestellter Mechaniker tätig zu sein. Sujan hat seine Begeisterung für die praktische Arbeit während der SVTC-Kurse entdeckt. Seine Fähigkeiten, die er beim Hauswirtschaftskurs erlangt hat, haben großen Eindruck bei seiner Familie hinterlassen. So konnte Sujan während der Ferien in der Schneiderei seines Onkels aushelfen. Er hat viele positive Erinnerungen an die praktischen Kurse und ist dankbar für die Einblicke. „Ich denke“, resümiert Sujan, „dass diese praktischen Fähigkeiten nicht nur für die persönliche Entwicklung wichtig sind, sondern auch wichtige Anreize für die berufliche Orientierung geben können. Manche Aspekte des Schreinertrainings sind mir bis heute sehr stark in Erinnerung geblieben und ich kann diese nun auch im beruflichen Alltag anwenden. Vor allem die korrekte Benutzung und Aufbewahrung von Werkzeugen sind mir in meiner Arbeit weiterhin sehr wichtig. Ich würde nicht sagen, dass mich die SVTC-Kurse allein in meiner Berufswahl beeinflusst haben. Aber sie haben mir

zu verstehen gegeben, was mir Spaß macht und was ich gut kann. Viele konnten meine Entscheidung damals nicht verstehen, aber mittlerweile erkennt mein Umfeld, dass man auch mit einem praktischen Beruf erfolgreich werden kann. Viele meiner Freund*innen, die studiert haben, finden keinen Arbeitsplatz und haben auch noch keine praktische Erfahrung gesammelt. Ich arbeite mittlerweile seit 4 Jahren als Mechaniker und für mich ist die Arbeit wie ein Studium, nur das es nicht aufhört und ich immer wieder etwas Neues lerne.“



Shangri-La Development Association (SDA)

Bildung (Education)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Klaus Runge

Die Shangri-La Development Association (SDA) stellt an fünf Schulen in der Kilash Rural Municipality ein Mittagessen für die Schüler*innen zur Verfügung. Aufgrund von Schulschließungen vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie musste die Auslieferung des Mittagessens für 6 Monate eingestellt werden. Mit Öffnung der Schulen im Oktober konnte das Bildungsteam das geerntete Gemüse aus dem SDA-Landwirtschaftsprojekt den Schulen zukommen lassen (u. a. 320 kg Reis, 119 kg Aubergine, 265 kg Kartoffeln, 271 kg Blumenkohl und 287 kg Radieschen).

Jedes Jahr unterstützt SDA die Schüler*innen zudem mit Schuluniformen und warmer Kleidung als Teil des Stipendienprogramms. Auch hier wurden die Aktivitäten durch die Covid-19-Pandemie behindert. 2020 erhielten 435 Schüler*innen Trainingsanzüge und 285 Schüler*innen eine Schuluniform. Bezüglich des Schulunterrichts unterstützt SDA die Schüler*innen mit Kugelschreibern, Bleistiften, Heften, Radiergummis, Spitzern, Lochern, Markern, Buntstiften und weiterem Schreibmaterial. Alle Unterrichtsmaterialien konnten durch SDA im Januar 2020 den Schulen übergeben werden. Auf Wunsch der Schulen stellte SDA Metallboxen zur Verfügung, um die Unterrichtsmaterialien

vor Mäusen zu schützen. Zusätzlich erhielt die Nandikishwor School einen sechsteiligen Unterrichtstisch für die erste Klasse sowie für die frühkindliche Bildung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte SDA dieses Jahr kein Training zum Thema frühkindliche Bildung für die Lehrpersonen anbieten.

SDA kaufte für die Bibliothek der Schule in Kalikatar notwendige Materialien. Bei dieser handelt es sich um die einzige Bibliothek in der Kailash-Gemeinde. Sie wurde in Kooperation mit der lokalen Regierung und den Schulen errichtet.

Jedes Jahr vergibt SDA Stipendien für eine Berufsausbildung an fünf Schüler*innen, die die Bhawani Secondary School von Kalikatar abschließen. Dieses Jahr konnten nur drei der Kandidat*innen ein Stipendium erhalten, um im Bereich Junior Technical Assistant (JTA) zu studieren.

Der Bhawani Shrijansil Child Club besteht aus 15 Mitgliedern. SDA und Lehrpersonen unterstützen den Schüler*innenrat bei monatlichen Treffen. Der Schüler*innenrat organisiert verschiedene Sensibilisierungsprogramme (Kampagne zur Schulzulassung, Hygiene in öffentlichen Toiletten), kümmert sich um die Bücher in der Bibliothek, sammelt und publiziert Artikel im Schulmagazin.

Für die Freizeitaktivitäten der Kinder und Jugendlichen stellte SDA verschiedene Sportmaterialien zur Verfügung, u.a. Fußball, Volleybälle, Hula-Hoop-Reifen, Badminton-Sets, Carrom-Spiele und Springseile.

In Elterngesprächen konnten an fünf Schulen die Ziele der verschiedenen Projektaktivitäten den Eltern der Schüler*innen nähergebracht werden. SDA konnte erfolgreich 317 Haushalte mit Nahrungsmittellieferungen in der Covid-19-Krise unterstützen.





Devaki geht ihren Weg

Devaki Sunar kommt aus Katunje, Kailash-03, und entstammt einer armen Dalit-Gemeinschaft. Sie ist 18 Jahre alt. Ihr Vater Bishnu Hari Sunar und ihre Mutter Bishnu Maya Sunar sind angewiesen auf die Erträge ihres Acker-

baus, um ein Einkommen zu erzielen. Devaki hat erfolgreich den Schulabschluss (SEE) der Bhawani Secondary School in Kalikatar absolviert. Im Anschluss unterstützte SDA sie bei der Ausbildung zum Junior Technical Assistant (JTA) in Namtar. Gemäß ihrer Lehrer*innen ist Devaki eine höfliche, fleißige, folgsame und hilfsbereite Schülerin. Sie nimmt sich immer Zeit, um ihre Mitschüler*innen im Unterricht zu unterstützen. Sie zeigt Respekt vor Lehrpersonen und älteren Menschen. Sie informiert SDA regelmäßig und zuverlässig über die Fortschritte während ihrer Ausbildung. Nach ihrem Studium ist Devaki Teil des SDA-On The Job Trainings. Sie hat SDA das Versprechen gegeben, sich während dieser Zeit mit hohem Engagement und ihren Fähigkeiten einzubringen. Devaki Sunar ist sehr erfreut und dankbar für die Unterstützung von SDA. „Ich werde die Unterstützung durch SDA und die Möglichkeit JTA zu studieren nie vergessen“, so Devaki. Sie würde gerne in Zukunft weiter für SDA arbeiten. SDA wünscht ihr eine erfolgreiche Zukunft. Wir hoffen, dass sie eine gute Berufskarriere findet und ein sicheres und glückliches Leben führen wird.

Bildung (Girls' Hostel)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Anjali Baruwal

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Julian Friedrich, Andreas Trennert-Helwig, Klaus Runge

Die Shangri-La Development Association (SDA) unterstützt 15 Mädchen in ihrem alltäglichen Leben durch ein Stipendium, das eine Unterkunft, Essen und Bildungsangebote umfasst. Eine SDA-Mitarbeiterin bereitet mithilfe

der Mädchen Mahlzeiten zu. Aufgaben der Mädchen sind es dabei, das Gemüse zu schneiden, Wasser zu holen und die Küche aufzuräumen. Jedes Jahr unternimmt SDA mit den Mädchen einen Ausflug zu verschiedenen religiösen, historischen oder anderen wichtigen Sehenswürdigkeiten in Nepal. Im Projektjahr wurde ein Picknick organisiert und das Chepang-Museum besucht. Weitere Ausflüge waren aufgrund der Covid-19-Pandemie schwer zu realisieren.

Normalerweise werden vierteljährlich Treffen mit den Eltern der Mädchen vereinbart und durchgeführt. Wegen der Pandemie konnten im Jahr 2020 nur zwei Informationsveranstaltungen mit den Eltern stattfinden. Während der Treffen wurden die Mädchen in ihren schulischen Leistungen durch die Rückmeldungen der Eltern bestärkt. Da die Ernährungslage während der Covid-19-Pandemie in der Projektregion ein großes Problem darstellte, versorgte SDA die Mädchen zusätzlich mit Nahrungsmitteln während ihres Besuchs bei den Eltern. Um die Mädchen und ihre Familien vor Covid-19 zu schützen, wurden alle Beteiligten durch SDA über die negativen Folgen der Krankheit sowie Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf Covid-19 informiert. Ihnen wurde geraten, sich nicht in Menschenmassen zu begeben und außerhalb des eigenen Haushalts eine Maske zu tragen.

SDA unterstützte die Mädchen im Hostel mit Nachhilfe, Büchern und Schreibmaterial. Im Projektjahr finanzierte SDA die vollen Schulgebühren für vier Mädchen in der Stadt Manahari, sowie die Unterkunft und weitere pädagogische Angebote.



Hira Maya lebt im SDA-Girls' hostel

Hira Maya Moktan ist Vollwaise und lebt seit 2016 im SDA-Hostel. Heute ist sie 17 Jahre und besucht die 10. Klasse. 2018 konnten ihre beiden jüngeren Schwestern vom Shangri-La Orphanage Home aufgenommen werden. Zur Familie gehören noch eine ältere Schwester und ein älterer Bruder, die beide verheiratet sind und eigene Familien gegründet haben. Wenn Hira Maya in den Schulferien ihr Heimatdorf besucht, kümmert sich ihr Großvater um sie. In ihrer Klasse ist sie die Zweitbeste und ihre Mitbewohnerinnen im Hostel beschreiben sie als zuverlässig, fleißig und hilfsbereit. Sie liebt es, Bücher zu lesen und näht in ihrer Freizeit gern. Obwohl Hira Maya durchaus kein leichtes Schicksal hat, sagt sie: „Ich habe großes Glück, denn ich bekomme hier vieles, was mir meine Eltern nie hätten ermöglichen können. Ich bete, dass SDA noch lange hier in Kalikatar sein wird und andere Mädchen ebenfalls eine bessere Zukunft haben können, so wie ich und meine Familie.“



Die Mädchen im Hostel konnten durch die Unterstützung seitens SDA verschiedene außerschulische Aktivitäten durchführen: Um die Kreativität und das Umweltbewusstsein zu fördern, bastelten die Mädchen Papierkörbe aus Abfallpapier, Bäume aus Fäden, Blumen aus alten Plastikflaschen usw. Sie nahmen an einem Quizwettbewerb und einem Wettbewerb im Schönschreiben im Bildungshaus teil. Am nationalen Tag der Kinder wurden ein Wettbewerb im Gedichteschreiben und verschiedene Spiele organisiert.

Die Gesundheitsvorsorge sowie die Versicherungen der Mädchen wurden wie gewöhnlich aktualisiert. In Krankheitsfällen ermöglicht SDA eine gute medizinische Behandlung. Die Mädchen erhalten Beratungen und Rückmeldungen zu ihrem Verhalten durch die SDA-Mitarbeiter*innen und werden so ermutigt, selbstbestimmt gute Entscheidungen zu treffen. Neben der schulischen Unterstützung erhielten die Mädchen einen dreimonatigen Nähkurs im Bildungshaus. Bei den Mädchen traf der Grundkurs im Nähen auf großes Interesse und Freude. Die Idee des Kurses ist es unter anderem, den Mädchen Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen eine gute Zukunft innerhalb ihrer Gemeinschaft sichern können.

Gesundheit (Health)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Noemi Kaderli, Tabea Fischer, Kerstin Henne

Im Projektbereich Gesundheit wird das Ziel verfolgt, die gesundheitliche Situation in der Region Kalikatar zu

verbessern. Dabei fokussiert SDA vor allem auf die Senkung der Mütter- und Kindersterblichkeit. Für viele von uns ist es kaum vorstellbar, ein Kind ohne Hebamme oder Geburtshelfer*in zur Welt zu bringen, in einer abgelegenen Region ohne Verkehrsanbindung, unter einfachsten Umständen und bei mangelhaften hygienischen Bedingungen. Eine Geburt ist hier ein großes Risiko für die Kinder wie auch für die Mütter. Die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsbereichs engagieren sich in verschiedenen Projekten, um die gesundheitlichen Verhältnisse vor Ort zu verbessern.

Aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen

Um den Herausforderungen der Pandemie zu begegnen, wurde kurzfristig ein sogenanntes Health Awareness Program zum Thema Covid-19 durchgeführt. Der Startschuss für Aktivitäten war am 20. März 2020. Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Mitarbeiter*innen und Mädchen im Bildungshaus geschult. Insbesondere die vielen Falschinformationen oder der Mangel an Informationen zu Covid-19 stellte eine große Herausforderung dar. Bei den Schulungen wurden verifizierte Informationen rund um das Virus weitergegeben. Insbesondere wurde dabei auf die Art der Übertragung, die Symptome und Präventionsmethoden hingewiesen. Dieses Wissen wurde von den Mitarbeitenden in die Dörfer der Region weitergetragen. Die Trainings wurden unter Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Im Projektjahr wurden 27 Neugeborenen-Hilfspakete verteilt, um das Bewusstsein für Geburtsvor- und -nachsorge zu erhöhen. Mütter, die an vier Geburtsvorsorgeuntersuchungen teilgenommen und im Geburts-

Projektberichte

haus entbunden haben, erhalten ein solches Neugeborenen-Hilfspaket. In diesen Hilfspaketen sind essenzielle Materialien wie z.B. warme Babydecken und -kleidung, Unterwäsche für die Mütter, Seife, Handtücher, Shampoo, Bürste, Baby-Nagelschere enthalten. Das Geburtshaus wurde von Govinda gebaut und 2019 eröffnet. Seitdem fanden dort 63 Geburten statt.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation in der sehr ländlichen Region vermitteln ehrenamtliche Gemeindeschwestern zwischen den Bewohner*innen in abgele-

genen Gebieten und dem zuständigen Health Post, dem lokalen Gesundheitsposten. Die Freiwilligen unterstützen vor allem bei Themen wie Familienplanung, Ernährung von Mutter und Kind, Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenenpflege und Hygiene. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Gemeindeschwestern eine Ausbildung von mehreren Wochen und werden durch SDA mit einer finanziellen Aufwandsentschädigung unterstützt. Da sie in diesem Ehrenamt fast vollzeitbeschäftigt sind und teilweise auch finanzielle Belastungen haben, kann ihre Tätigkeit damit aufrechterhalten werden und es wird eine



Hilfe für Sarita

Um Menschen zu helfen, bietet SDA finanzielle Unterstützung in Notsituationen an. Bisher konnte SDA in über 40 Fällen Hilfe leisten. Damit konnte Menschen mit verschiedenen Erkrankungen oder solche, die Unfälle erlitten haben, aber auch unterernährten Kindern geholfen werden. Im Juli 2020 wurde SDA von der örtlichen Verwaltung über ein zweijähriges Mädchen in der Region Kalikatar informiert, das schwere Verbrennungen erlitten hatte. Das Mädchen hatte sich beim Spielen an der Koch- und Feuerstelle aus Lehm im Gesicht, am Bauch und an Armen und Beinen verbrannt. Die Verbrennungen erforderten eine sofortige Einlieferung in ein Krankenhaus, um ihre Wunden zu versorgen. Sarita, das betroffene Mädchen, kommt jedoch aus einer armen Familie und benötigte finanzielle Unterstützung für den Transport und die Krankenhausgebühren. Ohne die finanzielle Hilfe von SDA wäre der Krankenhausaufenthalt nicht möglich gewesen. Glücklicherweise erholte sich Sarita im Krankenhaus schnell und konnte bereits nach zwei Tagen wieder entlassen werden. Saritas Wunden sind mittlerweile gut verheilt, sie ist genesen und kann wieder glücklich spielen.



Wertschätzung ihrer wichtigen Arbeit zum Ausdruck gebracht. Zudem organisierte SDA in diesem Jahr elf Treffen der ehrenamtlichen Gemeindeschwestern in Zusammenarbeit mit dem Health Post, um ihnen eine Plattform für den gemeinsamen Austausch und zur Weiterbildung zu geben. Um die Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitsbereich zu verbessern, organisierte SDA im Projektjahr weitere Vernetzungstreffen zwischen den ehrenamtlichen Gemeindeschwestern, Health Post, Müttergruppen und regionalen Interessengruppen (z. B. Mitarbeiter*innen des Gesundheitsbereichs, traditionellen Heiler*innen), um sich auszutauschen und Themen wie Schwangerschaftsvorsorge, Geburtsnachsorge, Hygiene, übertragbare Krankheiten und nicht-übertragbare Krankheiten zu besprechen. Insgesamt nahmen an den Treffen 369 Personen teil. Während des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben wurden vielen Familien rauchfreie Öfen zu Verfügung gestellt. Durch Öfen und Kochstellen ohne Rauchabzug werden in vielen Regionen in Nepal Atemwegs- und Augenkrankheiten verursacht. In 106 Haushalten evaluierten die SDA-Mitarbeiter*innen, wie die Öfen verwendet und akzeptiert werden. Dabei wurde deutlich, dass die Gesundheit der Bewohner*innen durch die neuen Öfen verbessert werden konnte.

Zusätzlich zu den weiteren Aktivitäten organisierte SDA eine Informationsveranstaltung zu COVID-19 für die Mädchen des Girls' Hostels und alle SDA-Mitarbeiter*innen. Dabei wurden die Übertragung, Symptome, Hygiene und vorbeugende Maßnahmen fokussiert.

Mit einem Notfallfond unterstützte SDA benachteiligte Menschen im Projektgebiet. Der Schwerpunkt beim Notfallfond lag auf schwangeren Frauen und Kindern, die sich in einer finanziell und gesundheitlich schwierigen Situation befinden. In diesem Jahr wurden drei Fälle unterstützt: eine 18-jährige Schwangere, die an Masern erkrankte, ein zweijähriges Mädchen mit Verbrennungen (siehe Fallbericht) und eine Frau mit Herzproblemen.

Landwirtschaft (Agriculture)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Sagar Thapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Klaus Runge

SDA betreibt seit Projektbeginn eine biologische Landwirtschaft. Auch im Jahr 2020 wurde dieses Teil-Projekt fortgesetzt. Das SDA-Land ist aufgeteilt in den Küchengarten, den Forschungsbereich, den Massenproduktionsbereich und die Agroforstwirtschaft. Aufgrund der pandemischen Situation im Land konnten diverse Gruppentreffen und Schulungen im Projektjahr nicht durchgeführt werden.



Unter gewissen Anpassungen konnten dennoch einige wenige Trainings stattfinden.

Fakten

Im Rahmen des normalen Betriebes wurden im vergangenen Jahr elf Gemüsesorten, fünf Früchtesorten und drei Arten von Nahrungspflanzen angebaut und geerntet. Zur nebensaisonalen Bewirtschaftung der Felder wurden zwei Treibhäuser im Forschungsbereich gebaut. Diese werden insbesondere für den Anbau von Tomaten, Chili und weiteren Gemüsesorten genutzt. Zur Schulung wurde außerdem ein zweitägiges Training zum ökologischen Gemüseanbau durchgeführt und entsprechendes Saatgut an die Bauern verteilt. Die Schulung bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und wurde auf dem SDA-Gelände durchgeführt. Es wurde Saatgut an insgesamt 22 Teilnehmer*Innen verteilt. Das verteilte Saatgut umfasste Blumenkohl, Kohl, Chili, Senf, Spinat und Bohnen.

Insgesamt wurden dreizehn neue Kompostgruben auf den Ländereien der Bauern angelegt. Da der Dung der Tiere dafür nicht ausreicht, wird der Kompost in verschiedenen Arealen hergestellt. Das SDA-Team bringt hierbei seine Fachexpertise ein, was zugleich zum Wissenstransfer in die lokale Bevölkerung beiträgt.

Eine Vertiefung in die Herstellung und Nutzung von Kompost bot außerdem die diesjährige Bildungsexkursion. Insgesamt nahmen 20 Personen daran teil. Gemeinsam mit zwei SDA-Mitarbeiter*innen besuchten sie das Olgapuri-Trainingszentrum sowie zwei Bio-Bauernhöfe, um die modernen Methoden des Gemüseanbaus sowie deren Bedeutung für nachhaltiges Landwirtschaften genauer kennenzulernen.

Im Projektjahr wurden eine Kuh und ihr Kalb in den SDA-Landwirtschaftsbetrieb integriert. Bereits zuvor umfasste dieser eine Boyer-Ziege, drei lokale Ziegen und dreiundzwanzig Hühner. Die Boyer-Ziege wurde zur Aufzucht mit einheimischen Ziegen gekreuzt. Daraus gingen 2020 sieben neue Würfe hervor. Im Rahmen der Ziegen-

Projektberichte

zucht fanden im Jahr 2020 eine Datenerfassung und Befragungen in der Projektregion statt. Aus den zahlreichen positiven Rückmeldungen der beteiligten Bauern wurde deutlich, dass diese mit dem Ergebnis der Zucht sehr zufrieden sind. Insbesondere die Langlebigkeit, die Fertilität und der robuste Wuchs werden sehr geschätzt und die Bauern sind dankbar für die Einführung der Boyer-Ziege im Projektgebiet.

Aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen

Zurzeit plant SDA innerhalb des Landwirtschaftsprojektes ein neues Pilotprojekt. In der Region pumpen die Bauern für die Landwirtschaft Wasser aus dem Fluss, wobei ein Generator zur Stromerzeugung verwendet wird. Die Verwendung eines Generators zur Stromerzeugung ist jedoch wenig umweltfreundlich und kostspielig. SDA prüft deshalb die Installierung eines hydraulischen Wasserpumpensystems, das sich selbst versorgend mit Energie speist. Dadurch könnte ein großer Teil der laufenden Kosten reduziert werden, nur die Wartung des Systems würde noch anfallen. Außerdem könnte die Pumpe mit lokal verfügbaren Materialien entwickelt werden. Die normale Lebensdauer einer solchen Pumpe beträgt mehr als 40 Jahre.



Sanjay Chepang setzt sich für eine ökologische Landwirtschaft ein

Sanjay Chepang, Sohn von Ram Bahadur Chepang und Ram Maya Chepang, lebt in der ländlichen Gemeinde Kailash im Bezirk Makwanpur. Er ist ein engagierter und tatkräftiger Jugendlicher. Zu seiner Familie gehören insgesamt sechs Mitglieder. Die Landwirtschaft ist der Haupterwerb seiner Familie. Sanjay absolvierte die Schulprüfung



(SEE) an einer staatlichen Schule. Er entschied sich in der Folge für eine Berufsausbildung im Veterinärbereich. 2019 bekam er die Möglichkeit, diese Berufsausbildung innerhalb von 18 Monaten bei SDA zu absolvieren. Nach seiner theoretischen Ausbildung entschied er sich für ein 6-monatiges on the job training (OJT) im Landwirtschaftsprojekt, als Teil seiner beruflichen Ausbildung. Er zeichnete sich aus durch Fleiß und Pünktlichkeit, zeigte sechs Monate lang beste Leistungen. Während der Zeit des OJT lernte er viel zu den Themen Zucht, Pflanzenschutz, Kompostdüngung, erwarb Kompetenzen im Verfassen von Berichten, eignete sich die Theorie der ökologischen Landwirtschaft an und erprobte sich beim Präsentieren verschiedener Inhalte. Sanjay ist sehr wissbegierig und lernwillig. So nahm er an verschiedenen Fortbildungsprogrammen teil, die von anderen Organisationen durchgeführt wurden. Von den SDA-Mitarbeiter*innen wurde er sehr geschätzt. Kürzlich hat Sanjay die weiterführende Schule abgeschlossen und trägt nun sein Wissen zu Konzepten der ökologischen Landwirtschaft zurück in sein Heimatdorf. Er unterstützt dadurch auch die Arbeit von SDA. Er sagt: „Ich bin SDA sehr dankbar dafür, dass ich eine gute Berufsausbildung machen konnte, um meine Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern. Ich habe bei der Arbeit mit SDA viel über das moderne Konzept der Landwirtschaft gelernt. Ich bin sehr glücklich und dankbar für all die Möglichkeiten, die mir diese Organisation gegeben hat und ich würde sehr gerne wieder für SDA arbeiten, wenn es möglich ist“.

Unterstützung für gehörlose Kinder in Jumla (JSCP Jumla)

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Jay Shankhar Upadhaya, Hari Budthapa

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020

(DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Hazel Walton, Corinna Hilgner

Im Distrikt Jumla und der gleichnamigen Stadt haben mittlerweile 38 gehörlose Kinder in der Karnali Secondary School die Möglichkeit auf eine speziell für ihre Bedürfnisse ausgelegte Bildung. Das Programm wurde 2005 von der Regierung initiiert und wird seit 2009 von Govinda im finanziellen Sektor und bei der inhaltlich-konzeptionellen Entwicklung unterstützt. Die Zusammenarbeit mit der nepalesischen Regierung zur Umsetzung der Projekte und geplanten Aktivitäten findet regelmäßig statt, um den Schülern und Schülerinnen des Gehörlosenprojekts bestmögliche Unterstützung zu bieten. So werden unter anderem in Kooperation mit der Regierung die Bereitstellung qualifizierter Lehrkräfte, von Lernmaterial, von Schul- und Freizeitkleidung sowie regelmäßige Gesundheits-Checks avisiert und veranlasst. Des Weiteren werden jährlich Stipendien an gute Schüler*innen vergeben, damit diese eine berufliche Laufbahn einschlagen können. Zur Verknüpfung und gemeinsamen Koordination der Projekte arbeiten der DEO Jumla (Chandannath, Jumla), die Shangri-La Development Association (Lalitpur), Plan Nepal und KIRDAK Jumla mitunter zusammen.

Aktuelle Entwicklungen 2020

Die aktuelle Covid-19-Situation hat auch das Leben in Jumla stark beeinflusst. Im Projektjahr wurde versucht, die regulären Projektaktivitäten weiterhin aufrechtzuerhalten,

dennoch war dies nur bedingt möglich. Seit Ausbruch des Virus musste die Karnali Secondary School geschlossen bleiben. Es wurde veranlasst, dass ein Lehrer der Gebärdensprache weiterhin unterrichtet und die Schüler*innen Zugriff auf Schulmaterial erhalten, um im geschützten Rahmen dem betreuten Selbststudium nachzugehen zu können. Aufgrund der Schulschließungen konnten unter anderem die Abschlussprüfungen nicht wie üblich durchgeführt werden und mussten auf 2021 verschoben werden. Das Schulamt von Jumla teilte mit, dass diese voraussichtlich im Februar 2021 stattfinden werden.

Die jährlich stattfindende Gesundheitsuntersuchung (Health-Check) der Kinder konnte dieses Jahr aufgrund des hohen Ansteckungsrisikos nicht wie üblich stattfinden und wurde ebenso auf das Jahr 2021 verschoben. Die Kinder sind natürlich grundsätzlich unter Beobachtung und werden bei akuten Krankheitsfällen direkt betreut.

Da es im Distrikt Jumla bekannte Covid-Fälle gab, erforderte die Situation eine gezielte Aufklärung zu Hygienemaßnahmen. Masken und Desinfektionsmittel wurden im Projekt verteilt. Projektinterne Vorschriften wurden festgelegt, um die Sicherheit der Kinder und Angestellten zu gewährleisten. Die Versorgung mit erforderlichen Medikamenten und auch die übliche Versorgung mit Hygieneartikeln (Seife, Zahnpasta, Haarbürsten, Nagelscheren, Käämme, Öle und Creme) konnte erfolgen.

In Abstimmung mit der Shangri-La Development Association erhielten die Familien der gehörlosen Schüler*innen der Karnali Secondary School ein Lebensmittel- Hilfspaket mit je 30 kg Reis, 2 Litern Öl, 2 kg Salz, 5 kg Getreide, 2 kg Hülsenfrüchten, 6 Stück Badeseifen und 6 Stück Waschseifen.



Navraj lernt erfolgreich in der Karnali Secondary School

Navraj wurde in der ländlichen Gemeinde Tatopani, Bezirk Nr. 7 in Jumla, geboren. Die wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Familie sind bescheiden. Er lebt mit seiner Mutter, seinem Vater, seinem Bruder, seiner Schwester und seinem Neffen im selben Haus. Insgesamt gibt es 7 Mitglieder in der Familie. Er besucht die Karnali Secondary School seit der Vorschulklasse. Navraj ist für sein Engagement, seine Motivation und Ehrlichkeit bekannt. Seine akademischen Leistungen in seiner Klasse sind bemerkenswert. Er nahm an Sportwettbewerben auf Bezirks- und Landesebene teil, bei der seine Leistungen auf Anerkennung der anderen Teilnehmer*innen stieß, denn obwohl er taub ist, kann er sich mit großem Enthusiasmus mit anderen Schüler*innen messen. Navraj ist sehr kooperativ und hilfsbereit gegenüber seinen Freunden. Seine freundliche Art macht ihn bei allen in der Schule beliebt. Jetzt wohnt er in einem Schulwohnheim und lernt unter persönlicher Betreuung vorbereitend auf die Abschlussprüfung (SEE). Seine Familie ist sehr glücklich darüber, dass Navraj ein großes Selbstbewusstsein hat und seinen Alltag meistern kann. Navraj kommunizierte der SDA seine Dankbarkeit mittels Gebärdensprache und teilte mit: „Ich bin glücklich, dass ich die Möglichkeit bekomme in der Karnali Secondary School mit anderen Schüler*innen wie mir zu lernen und ich habe gelernt, selbstbewusst zu sein, indem ich an Sport und anderen zusätzlichen Aktivitäten teilnehme.“



Projektarbeit unter Corona-Bedingungen

Weltweit stellte im Jahr 2020 die Corona-Pandemie eine große Herausforderung für die Gesundheitssysteme der Nationalstaaten und das Leben der Menschen dar. Das Infektionsgeschehen in Nepal begann (höchstwahrscheinlich) mit Heimkehrer*innen aus Indien und anderen Ländern. Covid-19 hat sich infolgedessen im Land ausgebreitet, besonders im Kathmandu-Tal. Die nepalesische Regierung reagierte auf die globalen Entwicklungen mit einem landesweiten Lockdown von Mitte März bis Mitte Juni 2020. Die Grenzen nach Indien wurden geschlossen, der Flugverkehr eingestellt und sämtliche Schulen mussten schließen. Die Lockerungen begannen dann schrittweise ab Mitte Juni. Die ersten Schulöffnungen waren erst ab Dezember 2020 möglich. Die Covid-19-Pandemie hat die Arbeit in unseren Projekten in bedeutsamem Maße beeinflusst. Folgende Maßnahmen wurden in den einzelnen Projekten durchgeführt:

Shangri-La Waisenhaus (SH)

Die Kinder des Waisenhauses lebten den größten Teil des Jahres ausschließlich im Waisenhaus und wurden von unserem nepalesischen Team sehr fürsorglich und liebevoll betreut. Die Mitarbeiterinnen wohnten konstant im Waisenhaus, um die Möglichkeit einer Ansteckung zu minimieren. Ein kindgerechtes Programm wurde für die Kinder in der Ferienzeit entwickelt.

Shangri-La International School (SIS) und das Shangri-La Ausbildungszentrum (SVTC)

Sowohl die Schule als auch das Ausbildungszentrum waren ab dem 19. März 2020 geschlossen. Vor der Schulschließung wurden bereits Hygiene-Trainings in allen Klassen durchgeführt und über die Auswirkungen des Virus informiert. Informationsmaterial und Seifen wurden an die Familien verteilt. Alle Schüler*innen erhielten jeweils zwei Mund-Nasen-Masken. Während der Schulschließung unterrichtete das Lehrer*innenteam online mithilfe von Social Media Plattformen und Videokonferenz-Tools. Diese nie da gewesene Situation stellte eine große Herausforderung dar. Die Lehrer*innen entwarfen Arbeitsblätter und machten, soweit erlaubt, Besuche im Wohnumfeld der Schüler*innen (home visits). Vielen Familien fehlten die technischen Voraussetzungen für Online-Unterricht und so war dies eine wertvolle Möglichkeit der Unterstützung. Die meistverwendeten Arbeitsgeräte der Schüler*innen waren die Mobiltelefone von Familienangehörigen. Govinda hat einen Berater eingestellt, der dem Lehrer*innenteam mit seiner Expertise zur Seite steht und regelmäßig Fortbildungen anbietet. Die Eltern wurden in Online-Meetings über die Chance und Be-



deutung des Fernunterrichts ihrer Kinder informiert. Diese ‚Eltern-Motivations-Aktion‘ zeigte ihren Erfolg durch eine erhöhte Teilnahme der Kinder am Unterricht. Die Wiederaufnahme des Präsenz-Unterrichts erfolgte schrittweise ab dem 17. Januar 2021 unter strengen Hygienemaßnahmen.

Während der Schulschließungen wurde das Schulgebäude der SIS der örtlichen Regierung als Quarantänestation zur Verfügung gestellt. Dies war nicht zuletzt aus folgendem Grund wichtig: In den Golfstaaten und in Indien wurden mindestens 5 Millionen Arbeitsplätze während der Pandemie abgebaut. Viele Nepalis verloren ihre Arbeit im Ausland und wollten zurück zu ihren Familien in ihre Dörfer. Unser Schulgebäude wurde so zu einem sicheren Ort in der Quarantänezeit nach der Rückkehr ins Land und damit seiner sozialen Verantwortung in besonderer Weise gerecht.

Lebensmittellieferungen

Da die Haupteinnahmequelle vieler Menschen in Nepal durch den Tourismus komplett weggebrochen war, zahlreiche Arbeitsmigrant*innen in den Golfstaaten und Indien ihre Arbeit verloren hatten und die finanzielle Unterstützung der Familien wegfiel, Hunderttausende von Tagelöhnern während des Lockdowns keine Arbeit mehr fanden, waren Lebensmittel-Unterstützungen zum Überleben der Menschen erforderlich. Die Regierung Nepals unterstützte zwar auch mit Lebensmittellieferungen. Diese erreichten jedoch bei Weitem nicht alle Menschen.

Für die Familien der Kinder unserer Shangri-La International School wurden in zwei Aktionen im Juli und im November 2020 Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Das Lebensmittelpaket pro Familie umfasste 25 kg Reis, 4 kg Linsen, 3 kg Getreide, 5 kg beaten rice, 2 Liter Öl, Salz und Gewürze. Zusätzlich enthielt die Lieferung Seifen und Waschmittel, damit auch die Hygienemaßnahmen eingehalten werden konnten.

Projektarbeit unter Corona-Bedingungen

„Ich habe keine feste Arbeit mehr, bin auf die Erträge eines sehr kleinen Feldes und einer Kuh angewiesen. Die Lage ist extrem schwer für unsere ganze Familie. Wir sind sehr froh, dass unser Sohn Dipesh durch eine Schulpatenschaft die Shangri-La International School besuchen kann. Die Schule hat uns jetzt in der Not diese reichliche Menge an Lebensmitteln gebracht, das macht uns überglücklich“, so der Vater eines Schulkindes.

Der Shangri-La International School brachen ab April jegliche Einnahmen in Form von Schulgebühren weg, da die Schulen auf unbestimmte Zeit geschlossen werden mussten und die Familien unser feepayers kein Schulgeld mehr bezahlen konnten. Govinda stellte mit einem zinslosen Darlehen sicher, dass die Lehrer*innen und alle Angestellten weiterhin 80 % ihres Gehaltes erhielten und niemandem pandemiebedingt gekündigt werden musste. Wir haben großen Wert darauf gelegt, dass für die unteren Gehaltsklassen ein Mindestlohn gewährleistet blieb.

Hilfsmaßnahmen der Shangri-La Development Association (SDA)

Die Shangri-La Development Association versorgte im Projektgebiet Makwanpur in den Dörfern Kalikatar und Bharta 353 Haushalte mit den nötigsten Grundnahrungsmitteln. Es wurden mehr als 10 Tonnen Reis, 3 Tonnen Getreide und Salz, 829 kg Hülsenfrüchte, 742 Liter Öl sowie Gewürze und mehr als 1500 Stück Seife an die Familien in Makwanpur und Jumla verteilt. Das Unterstützungsprogramm erreichte vor allem die besonders hilfsbedürftigen Familien, alleinstehende Frauen und die Familien der gehörlosen Kinder in Jumla/Westnepal. Dies sicherte das Überleben vieler Menschen in dieser Region.

In den Gemeindeprojekten in Makwanpur führte unsere Jugendorganisation Shangrila Development Association (SDA) an allen fünf Schulen frühzeitig Aufklärungskampagnen zum Schutz vor Covid-19 durch. Mit Plakaten an den Schulen und in den Dörfern wurde die Bevölkerung über Hygienemaßnahmen informiert.

Da alle Schulen in Nepal ab dem 19. März 2020 komplett geschlossen wurden, konnten die Mädchen im SDA-Hotel ebenfalls nicht am Schulunterricht teilnehmen. Sie lebten während dieser Zeit im Bildungshaus in Kalikatar und wurden dort betreut. Die Zeit nutzten sie für einen 3-monatigen Nähkurs, den sie mit großer Begeisterung absolvierten. Zudem erhielten sie Computerschulungen und unterstützten die Arbeit in der ökologischen Landwirtschaft. Einen Teil der Zeit verbrachten sie zu Hause bei ihren Familien. Die Erträge aus der Landwirtschaft werden normalerweise den Schulen zur Zubereitung des Mittagessens zur Verfügung gestellt. Nachdem kein Schulbetrieb stattfand, wurde das Gemüse an hilfsbedürftige Familien verteilt.



Aktuelles aus Deutschland und der Schweiz

Selbst im Jahr 2020, das durch die Corona-Pandemie geprägt war, zeigten viele Mitstreiter*innen ein sehr großes Engagement, um die Govinda- und Shangrila-Projekte nachhaltig weiterzuentwickeln. In Deutschland, der Schweiz und Österreich existiert zu diesem Zweck eine Organisationsstruktur, innerhalb derer sich die Aktiven engagieren, ihre Expertise einbringen und an der Organisationsentwicklung mitwirken können. Viele Treffen waren aufgrund der Corona-Pandemie nur online möglich und mit Bedauern mussten diverse Aktionen abgesagt oder verschoben werden.

Jahrestreffen der Vorstände des Govinda e. V. Deutschland und Shangrila Schweiz mit Beirat in Stuttgart

Anfang Februar trafen sich die Vorstandschaften beider Vereine sowie der Beirat an einem Wochenende in



Stuttgart, um organisatorische Themen und Strukturen zu beleuchten und zu besprechen. Die Aktivitäten des Jahresplanes wurden vorgestellt und diskutiert. Bei diesen Treffen, die regelmäßig stattfinden, wird die Vereinsarbeit stets kritisch hinterfragt und es wird an verbesserten Abläufen gearbeitet. Die jährlich im Frühjahr in Nepal stattfindenden Jahresmeetings wurden vorbereitet und das Finanzbudget festgelegt. Tatsächlich konnten diese Meetings im April dann nur digital und leicht verkürzt stattfinden. Reisen nach Nepal waren zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Jahresaktionskreistreffen im Februar in Berlin

Die Aktionskreise – die dezentralen Action Groups aus ganz Deutschland und Österreich – trafen sich zu einem gemeinsamen Wochenende im privaten Rahmen Ende Februar in Berlin. In lockerer Atmosphäre wurden Informationen aus Nepal und Deutschland ausgetauscht. Corinna Hilgner die Vereinsvorsitzende vom Govinda e. V. beantwortete mit Kompetenz und Enthusiasmus alle Fragen zu den Projekten. Jeanine Grütter von Shangrila Schweiz berichtete über ihr Forschungsprojekt im Bereich der Entwicklungspsychologie, an welchem auch die Kinder der Shangri-La International School teilgenommen hatten. Der neu geplante Social Media Auftritt wurde vorgestellt und es konnten weitere Mitwirkende für die Neugestaltung der zukünftigen Website gewonnen werden. Projektgruppen erarbeiteten eine neue grafische Darstellung der Vereinsstruktur und verschiedene Familienaktionen. Die Kneipenbesuche am Abend, das lockere Beisammensein mit viel Spaß in den Pausen, ein Museumsbesuch im Futurium und ein geselliger Bummel durch Berlin machte das AK-Treffen zu einem Erlebnis und stärkte die Gemeinschaft innerhalb der Govinda-Familie.

Wir sind der AK Leipzig!

Uns als Aktionskreis Leipzig gibt es seit November 2010. Seitdem hat er sich langsam, aber stetig weiterentwickelt. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine stressfreie und freudvolle Öffentlichkeitsarbeit für Govinda zu betreiben, auf die Projektarbeit hinzuweisen und über das Land zu informieren – ob beim Bierbrauen, Beine in den Bauch stehen beim Bioladen, auf selbst organisierten Kinoveranstaltungen, Konzerten, Lesungen – wir kommen in immer neuen Konstellationen zusammen und staunen, wie die gemeinsame Sache uns zusammen schweißst und Freundschaften entstehen. Unsere verschiedenen Ansichten, Herkünfte, Berufe, Familiensituationen ergänzen sich oft und führen zu erstaunlichen neuen, überraschenden Ideen. Unsere Aktionen entwickeln wir gemeinsam in regelmäßigen, gemütlichen Treffen im Chulo - Leipzigs bestem nepalesischem Restaurant. Wir sind offen für neue Ideen und freuen uns immer über weitere Mitstreiter*innen. Wenn ihr Interesse habt mitzumachen oder einfach mal bei einem Treffen vorbei schauen wollt, dann meldet euch per E-Mail (ak.leipzig@waisenkind.de).





Aktionskreistreffen Online

So manche Aktionskreistreffen waren pandemiebedingt nicht möglich. Covid-19 durchkreuzte viele Planungen. Im April organisierten unsere Aktiven aus Leipzig ein Online-Aktionskreistreffen. Eine super Idee, die ermöglichte, dass Informationen ausgetauscht werden konnten. Es war schön, auf diese Weise einander nahe und verbunden zu sein. Manche Aktionsgruppen trafen sich online und es waren nur noch wenige Präsenz-Treffen in einigen Städten möglich.

Aktion Hausbau in Aalen

Eine ganz besondere Aktion sollte am 5. Jahrestag des schweren Erdbebens in Nepal, dem 25. April 2015 in Aalen stattfinden. Die Auszubildenden der Zimmerer der Technischen Schule und des AZ Bau hatten gemeinsam mit ihrem Lehrer Uli Lappka ein erdbebensicheres Haus aus Holz gebaut. Uli Lappka hatte bereits 1998 beim Bau des Waisenhauses in Nepal mitgearbeitet. Geplant war, das Haus in der Größe von 3,70 m Länge und 2,80 m Breite in der Innenstadt in Aalen aufzubauen und zu versteigern. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Interviews von verschiedenen Fachleuten im Bereich erdbebensicheres Bauen und Vorträge war geplant. Covid-19 machte dies leider unmöglich, die Aktion musste schweren Herzens abgesagt werden.

Ausfälle und Absagen von Veranstaltungen

Erstmals müssen wir hier berichten, was geplant und leider doch nicht möglich war. Das Heavy Metal-Festival Summer Breeze mit über 40.000 Teilnehmer*innen im

August in Dinkelsbühl konnte nicht stattfinden. Somit fiel auch unsere Pfandsammelaktion aus.

Das Vorbereitungswochenende der zukünftigen Volontäre, das gemeinsame Govinda-Wochenende, das Beachvolleyballturnier in Berlin, viele Stände auf Weihnachtsmärkten und Straßenfesten sowie Cocktailbars konnten nicht durchgeführt werden. Einige Filmvorführungen des Films ‚After Shangrila‘ mussten ebenfalls abgesagt oder in den digitalen Raum verlegt werden.

Und was ging dann doch im Jahr 2020!

Grandios startete der Aktionskreis Dresden am 11. Januar ins Jahr 2020 mit dem Benefizkonzert – ‚for kids we are united‘! Mit den Bands: Banda Internationale, Silent Poem und Ping Pong Punk wurde gegroovt, gerockt und das Tanzbein geschwungen. Die Live-Reportage ‚Königreich und Steinzeit‘ mit Heidi und Bruno Kaufmann am 7. Februar in Aalen entführte über 200 Besucher*innen in ferne Länder. Anfang März war noch ein Stand mit dem Schwerpunkt auf nepalesischen Kinderspielen auf der Familienmesse in Aalen möglich. Unser Film ‚After Shangrila‘ wurde im November als Online-Filmvorführung mit anschließendem Zoom-Filmgespräch mit der Filmemacherin Christina Voigt, der Vorsitzenden Corinna Hilgner und der Architektin Carola Peschl gezeigt. Der Aktionskreis Aalen war mit einem Informations- und Verkaufsstand im Dezember auf dem Aalener Wochenmarkt vertreten. Viele Aktive aus Aalen und Stuttgart hatten mit selbstgekochter Marmelade und selbst gemachten Likören, gebackenen Plätzchen und selbstgebasteltem attraktive Waren zum Verkauf angeboten: eine gelungene Kooperation zwischen zwei Aktionskreisen.

Mitgliedervollversammlung Govinda e. V. am 23. Oktober 2020

Mit Voranmeldung und pandemiegerechtem Hygienekonzept konnte die Mitgliederversammlung in Aalen (noch) durchgeführt werden. Der Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorjahres wurde u. a. vorgestellt. Wir freuen uns stets über die Teilnahme von Interessierten, Mitgliedern und Pat*innen.



Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2020

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (NEPAL)

Kopila Khadka, Samjhana Paudel, Neeta Shahi, Jayshankhar Upadhaya, Himanchal Pathak

PROJEKTVERANTWORTUNG 2020 (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)

Ulrike Zipfl, Sixten Schoo, Roberto Presa, Klaus Runge

Die ganze Welt musste im Jahr 2020 auf eine pandemische Situation und deren soziale, politische und kulturelle Folgen reagieren. Dies war für alle nationalen Regierungen und für Nichtregierungsorganisationen eine besondere Herausforderung, die unterschiedlich gemeistert werden konnte. Auch Nepal und damit unsere Projekte wurden von den Folgen getroffen. Wir konnten in dieser Zeit auf unsere langjährigen Partner*innen zählen, genauso wie sie auf uns zählen konnten. Im letzten Jahr war es uns durch diverse Bestimmungen nicht möglich, unsere Jahresmeetings wie gewohnt vor Ort durchzuführen, so dass wir in zahlreichen Onlinemeetings die Projekte besprochen haben und die jeweiligen Projektbudgets gemeinsam verabschieden

konnten. Es war uns bei all der Unsicherheit, die zu diesem Zeitpunkt herrschte, wichtig, unseren Partner*innen Handlungssicherheit zu geben und ihnen zu signalisieren, dass wir für sie da sind und mit ihnen gemeinsam Lösungen für aufkommende Probleme finden. Gerade in krisenhaften Momenten wollen wir mit ihnen zusammenstehen und gemeinsam die Anstrengungen aufbringen, die es zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele benötigt. Im betrachteten Rechnungszeitraum (Januar bis Dezember 2020) können wir erneut einen sehr erfreulichen, weil sehr niedrigen allgemeinen Verwaltungsaufwand von rund 9,8 % ausweisen (4 % allgemeine Verwaltung; 3 % Spender*innengewinnung & Patenschaftsbetreuung; 3 % Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen & satzungsgemäße Arbeiten). Diesen Wert können wir nach wie vor nur durch den unermüdlichen und herausragenden ehrenamtlichen Einsatz der Aktionskreise, der Fachbereiche, der Verwaltung im Büro Aalen und in den Vorstandsteams so niedrig halten. Vielen herzlichen Dank für eure Unterstützung, es ist großartig mit euch!

Durch die besonderen Umstände in diesem Rechnungsjahr lagen die Fixkosten unserer bestehenden Projekte (SOH & SDA) leicht unter den avisierten Summen. Die dort eingesparten Gelder wurden für die Finanzierung von Überbrückungshilfen in Form von zinsfreien Langzeitkrediten oder für umfangreiche Nahrungsmittelspenden für in Not geratene Menschen in Nepal verwendet.



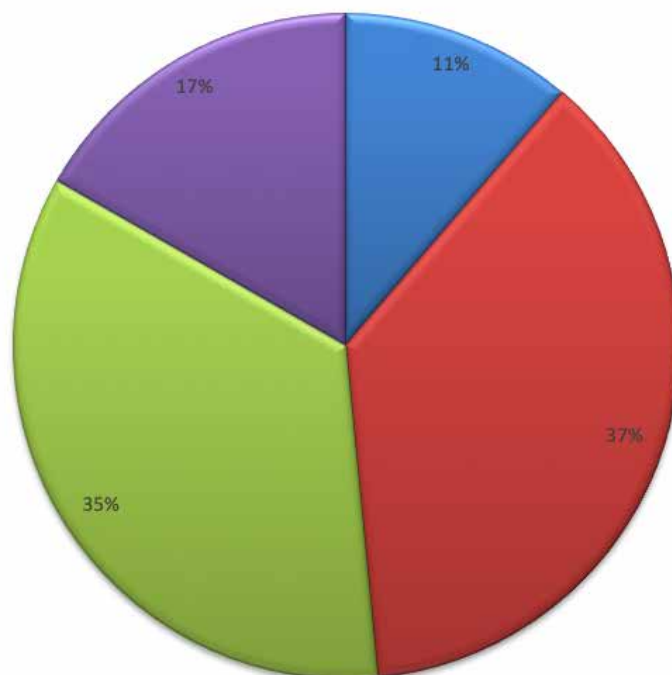


Spendeneinnahmen in Deutschland und der Schweiz

Es ist besonders bemerkenswert und verdient unsere besondere Wertschätzung, dass wir trotz der ungewöhnlichen Umstände des vergangenen Jahres nur einen sehr geringen Spendenrückgang verbuchen mussten. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die pandemiebedingten, zahlreich ausgefallene Veranstaltungen unserer Aktionskreise und Festival-Aktionen, wie bspw. beim Summer Breeze-Festival, zurückzuführen. Die Verteilung der Spendeneinnahmen im

Jahr 2020 hat sich aus diesem Grund gegenüber den Vorjahren etwas verschoben. Es ist besonders bemerkenswert, dass sich der Anteil der Großspenden (von Organisationen, Firmen, Großspender*innen) und durch Stiftungen in dieser schwierigen Zeit sehr stabil gehalten hat. Für dieses Vertrauen und die immens wichtige Unterstützung, auch die unserer zahlreichen Pat*innen, bedanken wir uns von ganzem Herzen. Die Verteilung ist mit Hilfe des Tortendiagramms nochmals dargestellt und visualisiert.

Spendeneinnahmen 2020



- AK-Arbeit, Aktionen, Veranstaltungen, Einzelpersonen
- Patenschaften
- Organisations./Schulen/Großspendern/Firmen
- Stiftungen

Ausgabenkategorie I - SOH Projekte		Projektausgaben 2020
A	Organisation SOH (Buchhaltung, Management, Audits, Versicherung, Ausgleich Inflation)	19.003,29 €
B	Waisenhaus (SH)	42.144,36 €
C	Schulpatenschaftsprojekt (SSP und SIS)	44.219,13 €
D	Ausbildungszentrum (SVTC)	10.127,16 €
E	Unterstützung der Bildung von Kindern in mittellosen Familien (OSP)	4.889,50 €
F	Partnerverein Shangrila/ Projektsupervision	2.545,45 €
G	Reintegration SOH Jugendliche (SRP)	26.387,47 €
H	Besondere Ausgaben/Investitionen (bspw. Health-/ Dentalcamp, Instandhaltungen der Liegenschaften, Gemeindeunterstützungen, Fortbildungen, Evaluationen, Prothesen SOH/SRP, 0%-Zins-Kredite, Coronahilfen)	51.950,00 €
Subtotal I - Ausgaben SOH Projekte		201.266,35 €
Ausgabenkategorie II - SDA Gemeindeprojekte		
I	Organisation SDA (inkl. Management, Fortbildungen, Evaluationen, Büro Feld und KTM, Audits, Versicherung, Ausgleich Inflation)	19.357,56 €
J	Aktivitäten Schul- und Ausbildung sowie Capacity Building in Gemeinden	48.577,38 €
K	Aktivitäten Gesundheit	8.784,66 €
L	Aktivitäten Landwirtschaft	13.466,78 €
M	Gehörlose Kinder Jumla	9.953,15 €
N	Besondere Ausgaben/Investitionen (bspw. Health-/ Dentalcamp, Gemeindeunterstützungen, Gewächshäuser, Bau eines Geburtzentrum)	12.562,30 €
Subtotal II - Ausgaben SDA Projekte		112.701,83 €
Total Ausgaben Nepal 2020		313.968,19 €

* Besondere Ausgaben/Investitionen gehen über die regulären 'Plan-Kosten' hinaus. Diese werden, soweit möglich über 3-5 Jahre geplant und tlw. mit Rücklagen finanziert.

Ausgaben: Projekte 2020

Die Projektausgaben für das Jahr 2020 sind in der Übersichtstabelle auf der linken Seite dargestellt.

Prozesse im Finanzmanagement, Danksagung und Rückblick

Die kompletten Einnahmenüberschussrechnungen präsentieren wir immer auf der jährlichen Mitgliederversammlung des Govinda e. V. (Deutschland) und der Shangrila Entwicklungshilfe (Schweiz). Dies geschieht aufgrund der Tatsache, dass wir bereits im Februar/März eines jeden Jahres diesen umfangreichen Jahresbericht zu erstellen beginnen, aber über das Jahr verteilt die mehrstufigen Rechnungsprüfungsprozesse in Nepal, der Schweiz und Deutschland erst sukzessive zusammengeführt werden. Weiterhin haben wir uns erneut gegen die Beantragung namhafter Spendensiegel entschieden. Wichtig ist uns, dass die komplexen und professionellen Prozesse, die wir bereits seit Jahren größtenteils ehrenamtlich und freiwillig

umsetzen, nicht noch umfangreicher werden und dass keine Spendengelder für ein Spendensiegel aufgebracht werden müssen. Weitere Angaben dazu finden Sie auf www.waisenkind.de in der Rubrik Transparenz.

Ein großer Dank gebührt unseren Akteur*innen in den Büro-, Vorstands-, Beiratsteams sowie allen aktiven Unterstützer*innen die durch ihre Arbeit in Aktionskreisen oder Fachbereichen überhaupt erst eine solch großartige Projektarbeit ermöglichen. Es schmerzt uns im Herzen, dass ihr durch die Pandemie in eurem Engagement an der ein oder anderen Stelle gebremst wurdet.

Ganz besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle Roberto Presa (Buchhaltung Schweiz), Klaus Runge (Finanzen SDA), Ingrid Henne (Büro Aalen, Patenschaften), Ulrike Zipfl (Buchhaltung Deutschland) und Sixten Schoo (Finanzen Deutschland/Nepal) für die unermüdliche Arbeit in Deutschland, der Schweiz und in Nepal. Vielen Dank für die tolle Arbeit, die ihr leistet.

Gemeinsam für Nepal!

Merci! Danke! Dhanyabad!

10 Prozesse im Finanzmanagement Nepal

- Jahresmanagementmeeting NP
Budgetanalysen und Entscheide
- Anpassung der automatisierten Budgetvorlagen
- Buchhaltung Midas Account
Software und Procurement Officer
- Controlling und Trendanalysen in
Vorstandssitzungen / VM Finanzen
- Prüfung durch unabhängigen
Steuerberater
- Workshops und Trainings (SDA)
- Halbjährliche Reviews durch
unabhängigen GDAA/SA
Controller und Management
Response
- Quartalsprüfung GDAA / SA
- Prüfung in der Mitgliederversammlung
SOH/SDA
- Prüfung durch das SWC, DDC, CDO
und Genehmigung Folgejahr

7 Prozesse im Finanzmanagement Deutschland

- Prognose Haushalt
Nov/ Dez Vorjahr
- Jahresfachbereichstreffen D
reale Analysen und Jahresziele
- Controlling und Trendanalysen
in Vorstandssitzungen / VM
Finanzen
- Prüfung durch unabhängigen
Steuerberater
- Prüfung durch den Beirat
(bei Satzungsänderungen)
- Prüfung in der
Mitgliederversammlung
- Prüfung durch das Finanzamt
und Freistellungsbescheid



Impressum

Redaktion:

Ingrid Henne, Rebecca Barnewald, Corinna Hilgner, Daniel Diegmann

Autorinnen und Autoren:

Roberto Presa, Mitja Mosimann, Corinna Hilgner, Sixten Schoo, Ingrid Henne, Hazel Walton, Fachbereiche

Prüfung und Übersetzung der Projektberichte
durch die jeweiligen Fachbereiche

Gestaltung:
die superpixel, Leipzig

Satz:
Daniel Diegmann

Fotos:
Aktionskreise, Teams aus Nepal, Gerlinde Römer

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

DEUTSCHLAND

Govinda e. V.

Julius-Leber-Str. 28
D-73430 Aalen

Tel: 07361 / 375 079

Mobil: +49 176 57 776 365

Mail: govinda@waisenkind.de

Spendenkonto:

KSK Ostalb

Swift-Adresse (BIC): OASPDE6AXXX

IBAN: DE04 6145 0050 0805 0151 35

SEPA Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE62ZZZ00000678823

www.waisenkind.de

SCHWEIZ

Shangrila Entwicklungshilfe

c/o Mutschler Holding AG

Rigistrasse 60

CH-8006 Zürich

Tel: +41 78 689 20 64 (mobil)

Mail: shangrila@waisenkind.ch

Spendenkonto:

Migros Bank Zürich

Swift-Adresse (BIC): MIGRCHZZXXX

IBAN: CH84 0840 1016 1221 7490 2

www.waisenkind.ch